

Dienstnachrichten.

Se. K. Maj. haben vermög. Höchster Entschliessung, vom 30. v. M. die erledigte Aktuarstelle bei dem Oberamt Freudenstadt dem Regierungsrath I. Klasse Simon von Grunbach, Oberamts Schorndorf gnädig übertragen.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 10. Okt. Das Leichenbegängnis des Obersten v. Rampacher fand gestern unter allgemeiner Theilnahme statt und waren ebensowohl die höchsten Würdenträger als die sonstigen Offiziere und Soldaten der diesigen Garnison so wie das Publikum in großer Zahl dabei anwesend. Sein Regiment geleitete den unglücklichen aber tapfern Obersten zu Grabe und die Regimentsmusik spielte ihm noch den Beethoven'schen Trauermarsch. Drei Salven über sein Grab gaben ihm noch die letzte militärische Ehre. Die Hinterbliebenen werden lebhaft bedauert über das tragische Geschick, das den braven Familienvater ereilte. In Beziehung auf das Aufsuchen der Leiche wird versichert, daß man nach 5tägigem vergeblichen Forschen und Suchen den Hund des Obersten mit in den Wald genommen hat, in dessen Nähe der Vermisste noch am Montag gesehen worden war und wo man daher befürchten mußte, daß er solchen zum Ort der That ausersuchen habe. Der Hund leitete auch sogleich auf die Spur und wurde die Leiche unweit dem Eingang in den Wald in einem Gebüsch gefunden, an welchem man seit einigen Tagen öfter vorübergekommen war.

Heilbronn, 12. Okt. Heute früh wollte Exekutionsknecht M. von seinem Acker auf der Willmath Kartoffeln holen und bemerkte, von einem Dritten darauf aufmerksam gemacht, einen fremden Burschen, der sich in seinem Acker zu schaffen machte. Als M. auf denselben los gieng und ihn zu Rete stellen wollte, stieß ihm der Fremde ein Messer in den Leib, so daß M. schwer verwundet in das benachbarte Bahnhäuserhaus gebracht werden mußte. Dem Thäter soll auf der Flucht ein Hebeisen und ein Dienstbuch entfallen sein, welche letzteres bald zu seiner Habhaftwerdung führen dürfte.

München, 7. Okt. Die „patriotische“ Partei schlägt gewaltigen Lärm über die Aufhebung einiger bayrischen Gesandtschaften, weil damit der Souveränität des Königs etwas vergeben und ein weiterer Schritt zur Unterwerfung unter die deutsche Reichsgewalt gemacht sei. Dem gegenüber erinnern verschiedene Blätter daran, daß bei der letzten regelmäßigen Budgetberatung insbesondere der Abg. Jörg es war, welcher zum Abstrich der für die diplomatische Vertretung Bayerns im Ausland postulirten Summen aufforderte. Da der damalige Minister Fürst Hohenlohe aus der Gewährung der für die bayrischen Gesandtschaften geforderten Summen eine Kabinettsfrage machte, so stimmten die liberalen Parteien, obwohl sie prinzipiell für den Abstrich dieser Posten waren, für Einstellung derselben in das Budget, um den Bestand des damaligen Ministeriums nicht in Frage zu stellen, nur Dr. Jörg mit seiner Partei stimmte dagegen. Jetzt aber, nachdem die deutschen Gesandten auch Bayern im Ausland mit einem Mehrgewicht an Kraft und Ansehen vertreten, wollen die Patrioten auf einmal die bayrischen Gesandtschaften wieder haben, deren Abschaffung sie vor 3 Jahren so nachdrücklich begehrten! (Wie man's braucht!)

Berlin, 10. Okt. Fürst Bismarck hat gestern Nachmittags 2 Uhr dem französischen Finanzminister, Pouyer-Quertier einen Besuch abgestattet. Heute Vormittag begab sich Graf Arnim mit dem Reichskanzler zu Pouyer-Quertier. Der Kaiser wird heute Nachmittags einer Sitzung des Ministerrathes präsidiren. Der Kronprinz trifft zur Eröffnung des Reichstages hier ein.

Die kirchliche Oktoberversammlung ist heute Vormittag eröffnet worden. Zum Vorsitzenden wurde Staatsminister a. D. v. Bethmann-Hollweg gewählt. Die Versammlung berathet über das Thema: „Was haben wir zu thun, damit unserem Volke ein geistliches Erbe aus den großen Jahren 1870 und 1871 verbleibe.“ Während der Rede Ablesens aus Leipzig erklärte der Kaiser in der Versammlung.

Myslowitz, 4. Okt. Nach der „Dresdener Zeitung“ sind sieben Bergleute aus Freiberg in Sachsen, welche in Bielefeld in Galziken Arbeit gesucht aber nicht gefunden hatten, über Polen nach Preußen zurückgekehrt. Sie hatten Rüsse für's Ausland bei sich, worden aber trotzdem von den Grenzposten festgenommen, 40 Tage bei Wasser und Brod in feuchtem Gefängnis eingesperrt, so daß einer derselben, Familienvater, starb, die Uebrigen dann an der preussischen Grenze ausgeliefert. Die B. Z. fügt dieser Nachricht hinzu: „Wir glauben uns jedes Kommentars enthalten zu dürfen.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

und fragen nur einfach, ob es nicht an der Zeit sein dürfte, gegen ein solches Verfahren mit Repressalien zu antworten? Unter allen Umständen dürfte es Pflicht der Deutschen Presse sein, auch in dieser Beziehung für Deutsche Ehre und Deutsches Recht einzutreten.“

Westh, 11. Okt. Wie die „Reforme“ meldet, ist die Untersuchung gegen die verhafteten Arbeiter beendet. Sämmtliche standen in Verbindung mit der Pariser Commune und handelten nach Instruktionen der Internationalen. Drei Abgeordnete der äußersten Linken sind compromittirt.

New-York, 10. Okt. Der durch die Feuersbrunst in Chicago verursachte Schaden wird, soweit zu übersehen ist, auf 200 Millionen Dollars geschätzt. Verschiedene Städte sandten zahlreiche Borräthe an Lebensmitteln und Kleidungsstücken. Unter den Trümmern wurden bis jetzt 40 Leichen gefunden; acht Personen, welche zu plündern veruchten, wurden aufgehängt.

Verschiedenes.

Von Rüdesheim, 5. Okt. berichtet man dem „Rhein. Kur.“ folgendes Gaunerstückchen: Dieser Tage traf ein Fremder in einem hiesigen Gasthose ein und bemerkte, wie der Gastwirth eben damit beschäftigt war, zwei Briefe, darunter einen Gelbbrief mit 72 Thalern, zu versegeln. Der Wirth übergab diese beiden Briefe in Gegenwart des Fremden seinem Hausknecht, um dieselben zur Post zu bringen. Kaum war dieser weggegangen, so eilte der Fremde unter dem Vorgeben, er habe noch schnell Etwas in der Stadt zu bestellen, dem Hausknecht nach und erbat sich von diesem den Gelbbrief zurück mit dem Bemerkten, er wolle an der Adresse noch etwas ändern. Der Hausknecht, nichts Böses ahnend, überließ dem Fremden den Gelbbrief und trägt den anderen zur Post. Der Fremde aber entfernte sich mit dem Gelde und soll in dem betreffenden Gasthose ein Päckchen mit zwei Thälern zurückgelassen haben, die vermuthlich auf ähnliche Weise in seinen Besitz gekommen waren.

Kaiser Alexander scheint ein anderer Salomo. Als jüngst ein kleiner Gutsbesitzer nach Petersburg kam und in einem Gasthose abstieg, übergab er seine Kofferstücke mit mehreren tausend Rubeln Silber dem Gastwirth, einem Juden, mit der Bitte, sie gut aufzubewahren. Der Wirth versprach es ihm; als aber der Gast von seinen Geschäftsgängen zurückkam und sein Geld verlangte, wurde der Wirth grob, rief, er habe Nichts erhalten, und blieb dabei auch vor dem Friedensrichter; er schwor, Nichts erhalten zu haben, und der Fremde verlor den Prozeß und sein Vermögen. Voller Verzweiflung warf er sich vor den Wagen des Kaisers Alexander nieder und flehte die kaiserliche Gnade an. Der Kaiser hörte ihn aufmerksam an und sagte: Komm sogleich zum Friedensrichter. Als der Gutsbesitzer kam, war der Kaiser schon da, der Gastwirth wurde eiligst citirt. Der Kaiser legte sich die goldene Armbrette um und setzte sich auf den Richtersstuhl. Der Fremde mußte noch ein Mal seine Klage vortragen, der Jude sich vertheiligen. Er sagte, er habe Nichts von dem Fremden erhalten, und habe das bereits beschworen. „Sag' dich nieder,“ befahl der Kaiser, „und schreibe, was ich dir dicke: „Liebe Frau, sende mir durch diesen Boten sofort die bewußte Reisetasche mit dem Gelde, welche mir von dem bewußten Reisenden eingehändigt wurde. Dein A. N.“ Der Kaiser schickte den Brief durch einen zuverlässigen Mann an die Frau des Juden, und in kürzester Zeit kam der Boten mit der Tasche und Geld zurück. — „Hier ist dein Eigenthum,“ sagte Alexander zu dem erfreuten Gutsbesitzer, „und du,“ rief er dem Gastwirth zu, „du gehst nach Sibirien!“ — so geschah's, und so erzählt's ein aus Rußland zurückgekehrter Preuße Görz.

(Ueber ein Dämon u. d. l.) berichtet „Moskowskija Wiedomosti“ folgendes: Im Kaukasus verliebten sich zwei Schulerinnen eines Mädchenpensionats in einen jungen Mann und entschlossen sich, nachdem keine Vereinbarung zwischen ihnen getroffen werden konnte, die Angelegenheit auf ritterlichem Wege zu schlichten; Beide erschienen zum Duell. Die eine schloß ihre Pistole auf ihre Gegnerin ab, traf sie auch und lies sodann herbei, um der Stürzenden Beistand zu leisten; diese jedoch, sobald sie wieder zum Bewußtsein gelangt war, fiel ihrer Abwärt in die Haare, worauf ein allgemeines Härtaraufen und Kleiderreißen entstand. Der ganze Scandal endete mit einem bei verschlossenen Thüren verhandelten Criminalprozesse.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreifaltige Zeile ober deren Raum 2 fr.

Nr. 122.

Dienstag den 17. Oktober

1871.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Bei herrannahender Verbrauchszeit bringe mein best assortirtes Lager in

wollenen Strickgarnen

in empfehlende Erinnerung, und sichere bei den besten Qualitäten, die billigsten Preise zu. Einige Parthieen Zuggarne gebe, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen ab.

H. Stübör.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Table with 2 columns: Versicherungsbestand am 1. Okt. 1871, Effektiver Fonds am 1. Okt. 1871, Jahreseinnahme pr. 1870, Dividende der Versicherten i. J. 1871, 1872.

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungskosten.

Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt zur Bank wesentlich erleichtert.

Versicherungen werden vermittelt in

- Schorndorf durch Oberamtspfleger Fuchs. Badnang " Jul. Schmückle. Gmünd " Franz von Auer. Göppingen " Oberamtspfleger Magenu.

Grunbach.

200 Maas reinen im Jahr 1869 & 1870 selbstgebrannten

Kirschengeist

setzt dem Verkauf aus Imanuel Gottlob Fischer.

Schorndorf.

Guten Schweizerkäse habe ich auf den Herbst, das Pfd. 20 fr., wie auch schönes

wollen Strickgarn in allen Farben und zu billigen Preisen Christian Ziegler, Seiler, Vorstadt.

Traubenzucker

billigst bei

Kaufmann Buhl in Deutelsbach.

Schönes, reines Schweineeschmalz empfiehlt billigst Carl Schmid am Bahnhof.

Bei Abnahme von größeren Quantitäten bedeutende Preisermäßigung.

Trauer-Postpapier

ist zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Stuttgart. Remslandlieferung.

Ueber die Lieferung von 300 Schachteln (600 Wagen) Remsland zur betreffenden Eisenbahnstation der Remsthalbahn behufs Weitertransports hieher, wird Mittwoch den 18. Okt. Mittags 1 Uhr ein Abstreichaktord vorgenommen, wozu Affordatsliebhaber ein Zeugniß des Ortsvorstandes über Lieferungsfähigkeit mitzubringen haben.

Den 14. Okt. 1871. K. Kasernenverwaltung. Schorndorf. Ca. 1 Eimer diebstahligen

Portugieser Wein

schwarzroth und süß verkauft — auf Wunsch mit den Trebern — und kann bis nächsten Mittwoch abgefaßt werden bei Johs. Loebke.

Laufmädchen-Gesuch.

Gesucht wird ein ordentliches Laufmädchen, die auch jeden Monat die Wäsche gegen besondere Bezahlung besorgen könnten. Näheres bei der Red. zu erfragen.

Winterbach.

Ein im Zimmer heizbares Kochöfelle hat zu verkaufen Andreas Schnabel.

Schorndorf.

Den zweiten Stock meines Hauses habe ich sofort zu vermieten. M. Kleemann Wittwe.

Gesuch eines Hauses mit oder ohne Güter.

Es wird ein Haus, welches 1200 bis 1800 fl. kosten darf, entweder hier oder im diesseitigen Oberamtsbezirk mit oder ohne Güter zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Thomashardt.

800 fl. Pflegschaftsgeld hat sogleich auszuleihen gegen gesicherte Sicherheit Pfleger Georg Adam Noos, Gemeinderath.

In der Neumühle in Unterurbach werden innerhalb 10 Tagen

Sirsen gegerbt.

Machtstehende Werke sind durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Volks-Atlas über alle Theile der Erde

für Schule und Haus, herausgegeben von Dr. G. Anthon und W. H. Schleich. 12. Aufl. Preis 27 fr. Mit Gratis-Zugabe einer Spezial-Karte des betreffenden Landes oder Provinz. Die Grenzveränderungen sind bereits Berücksichtigung. Von diesem Atlas wurden binnen drei Jahren über 300,000 Exemplare verkauft, was wohl am Besten für seine Brauchbarkeit spricht. Herr Regierungsrath und Schulrath G. D. Bock in Königsberg sagte f. B. in Nr. 18 des „Volkschulfreund“ vom 28. Aug. 1867 über denselben: „Der vorliegende Atlas enthält 24 Karten, nämlich die Gebirge, die beiden Erdhälften, Europa, 4 von Deutschland, 9 von den übrigen Ländern Europas, 6 von den anderen Erdtheilen und von Palästina. Jede Karte ist 7 1/2 Zoll hoch und 10 1/2 Zoll breit und entwirft ein durchaus deutliches und anschauliches Bild der betreffenden Erd- oder Landtheile. Die Schrift ist sehr leserlich, das Colorit lebendig und klar. Trotz dem, daß die Karten ziemlich genau sind, leiden sie doch nicht an Ueberfüllung. Die Gebirgszeichnung ist plastisch. Sonach stellt sich das geographische Bild anschaulich dar und erleichtert die Auffassung und das Auffuchen des Einzelnen. Für den Schulgebrauch sind auch sonst für den Gebrauch in Familien, z. B. für das Zeitungslesen oder zum Bekanntheit geschichtlicher Werke ist dieser Volks-Atlas unbedingte zu empfehlen. Er erfüllt seinen Zweck vollkommen. Wir wünschen ihm daher die weiteste Verbreitung, da er für den gewöhnlichen Gebrauch jeden anderen ersetzt und sich vor allen durch einen beispiellos billigen Preis auszeichnet; man erhält für 27 fr. 24 Karten; die einzelne Karte kostet also noch nicht 5 Pf.“

Neueste Eisenbahnkarte von Central-Europa

in sechsfarbigem Farbendruck, bearbeitet von W. H. Schleich. Größe 54, 64 Centimeter. Preis 18 fr. Diese Karte (die beste und billigste dieser Art, welche zur Zeit existirt) kann sowohl als Reisekarte wie Wandkarte dienen. Die „Geraer Zeitung“ sagt über diese Karte in Nr. 270: Die neueste Eisenbahnkarte von Central-Europa nimmt von vorn herein zunächst durch den ebenso geschmackvollen wie zur schnellen Orientierung geeigneten Totalfarbendruck ungemein für sich ein. Rechnet man ferner hinzu, daß bei Entwurfung derselben mit der minutiösesten Genauigkeit nicht allein auf die gesammten vollendeten und im Bau begriffenen Eisenbahnen, sondern auf die Dampftrassen die größtmögliche Rücksicht genommen, ja sogar bei letzteren die Fahrdauer speziell angegeben ist, daß die Karte des Bayers jeden beliebigen Nachtrag neuer Linien leicht und ohne Vergrößerung des ganzen Blattes gestattet und daß der äußerst sorgfältige Text vor jedem Falschlesen oder Versehen in jedem Theile steht, so haben wir hiermit eine Masse Eigenschaften, welche diesem Kunstwerk ganz unzweifelhaft den Vorzug sichern, welcher ihm vor vielen andern gebührt.“
Gera, Verlag von Schleich & Niesschel.
Bestellungen nimmt entgegen die
Maier'sche Buchdruckerei.

Lokalblätter

zeichnen sich vor umfangreichen Weltblättern in vielen Beziehungen aus; dieselben sind übersichtlicher, haben weniger Empfehlungs-Anzeigen, wodurch

jedes, auch das kleinste Inserat gesehen und gelesen wird, während jene neben umfassendem Text eine wahre Unmasse von Nonnencen bringen, unter welchen selbst ins Auge fallende verschwinden. Dieselben sind ferner

sehr bedeutend billiger, wodurch man in der Lage ist, statt eines Inserats im Weltblatt mehrere im Lokalblatt

für gleiche Kosten mit mehr Erfolg veröffentlichen zu können. Indem wir hierauf besonders aufmerksam machen, empfehlen wir uns zur

Beforgung von

Inseraten in alle Lokalblätter wie in alle existirenden Zeitungen.

Süddeutsche Annoncen-Expedition.
20 1/2 Rothebühlstr. STUTTGART. Rothebühlstr. 20 1/2.
Offizielle Agentur sämmtlicher Zeitungen.

6-8 Schneidergejellen

finden sofort und für die Dauer Beschäftigung bei
Chr. Essig
in Cannstatt,
Herrenkleidermacher.
(St. 3763)

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Alles mit Gott!
Preis fl. 1. 20. u. fl. 1. 24.
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Geldsorten-Cours.

Pr. Kassenscheine fl. —
Preuß. Friedrichsd. fl. 9. 58—59
Rixdaler 9 fl. 40—42.
Holl. 10 fl. Stücke fl. 9. 52—54
Dufaten fl. 5. 34—36.
20 Frs. Stücke fl. 9. 18—19.
Sovereigns fl. 11. 46—48.
Imperialen fl. 9. 42—44.
Dollars in Gold fl. 2. 24 1/2—25 1/2.

Fruchtpreise.

Winnenden den 4. Oktober 1871

Fruchtgattungen.	Centner	höchst.		mittl.		niedrigst.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Dinkel		5	33	5	23	5	17
Haber		4	19	4	15	4	10
Weizen 1 Emmer		2	42	2	36	—	—
Gerste		1	36	1	30	—	—
Roggen		2	—	—	—	—	—
Ackerbohnen		1	54	1	48	—	—
Weißkorn		2	18	2	—	—	—
Wicken		—	—	—	—	—	—
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Kleien		—	—	—	—	—	—

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 12. Okt. Ein hiesiger Werkmeister, Klinf. will an der neuen Friedhofstraße gegen Prag hin eine größere Zahl billiger und guter Arbeiterwohnungen erbauen, die so eingerichtet sind, daß eine Wohnung mit zwei Zimmern, Küche und sonstigen Erfordernissen mit einem eigenen Küchengärtchen auf nur 1000 bis 1200 fl. zu haben kommt, so daß bei einem jährlichen Mietzins von 50 bis 60 fl. dem verheiratheten Arbeiter, die Möglichkeit gegeben ist, ein Eigenthum zu erwerben. — Der hiesige amerikanische Consul Emil Klaupeck sammelt für die abgebrannten Bewohner von Chicago, worunter eine größere Zahl von Deutschen sich befindet.
Berlin, 13. Okt. Die Eröffnung des Reichstages findet Montag um 1 Uhr statt.
Löwen, 5. Okt. Gestern Abend um 10 Uhr stieß ein

Personenzug zwischen Löwen und Aerschot auf einen Güterzug, der viel Schladwies enthielt. Die Locomotive des letzteren wurde von den Schienen geworfen und ganz umgestürzt, mehrere Waggons auf einander gethürmt, einigeganzlich zertrümmert. Mehr als 20 Kühe wurden getödtet oder tödtlich verletzt. Der Locomotivführer wurde getödtet, der Heizer ist an seinen Wunden bereits gestorben und vier mehr oder weniger verwundete Personen sind in das hiesige Hospital geschafft worden.
Wien, 12. Okt. Die Minister Schaffle und Habichtsohl sollen anlässlich der Demonstrationen in der Aula der Universträße bei der Feier der Inauguration des Rectors magnificus ihre Entlassung angeboten haben.
Die „Neue freie Presse“ meldet, daß die Minister Schaffle und Habichtsohl ihre Entlassung angeboten haben, falls Graf Beust nicht entlassen würde.
Rumänien. Der Senator Deblin beabsichtigt, bei der

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N^o 123.

Donnerstag den 19. Oktober

1871.

Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

An die Orts-Vorsteher.

Hinsichtlich der Rekruten-Einlieferung für das Jahr 1871 ist nach Erlaß des k. Kriegsministeriums vom 14. d. M. Folgendes bestimmt worden:
1) Einzeln zum Truppentheile beorderte und einrückende Rekruten erhalten zu Bestreitung der Reisekosten die reglementmäßige Reisevergütung für die Entfernung des Wohnorts vom Garnisonsorte.
2) Dieselben sind zum Fahren in der 3. Wagenklasse der Eisenbahn mit ermäßigter Taxe ermächtigt, und erhalten in Ergänzung der am 5. Juli 1870, Staatsanzeiger Nr. 159, ausgegebenen Bestimmungen über die Verbilligung ermäßigter Eisenbahnfahrkarte Transportscheine von dem Schultheißenamt des Wohnorts.
Die Ortsvorsteher haben daher einzeln einrückenden Rekruten, gleich den aus unbestimmtem Urlaub einberufenen Soldaten, die gewöhnlichen, mit Dienststempel zu versehenen Freischeine auszustellen.
Die ermäßigte Fahrkarte wird von dem Compagnie-Commando eingezogen.
Schorndorf den 17. Oktober 1871.
Königl. Oberamt.
Schindler.

Bekanntmachung.

Schorndorf.
Johannes Hahn, Besitzer der Bachmühle in Grumbach, beabsichtigt hinter dem Ort ein neues Wehr anzulegen und das Wasser von da aus mittelst eiserner Röhren über den Fußweg, zwischen der sog. neuen Kirche und dem Wohnhause des Wilhelm Burkartsmair, über den Ortsweg gegen Buch und die Gärten des Joseph Friedrich Knauer, Gottlieb Knauer und Christian Friedrich Rommel nach seiner Mühle zu leiten.
Dies Bauvorhaben wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß wer Einwendungen hiegegen machen wollte, dieselben binnen 15 Tagen bei dem Oberamt schriftlich vorzubringen hat, widrigenfalls er es sich selbst zuschreiben müßte, wenn spätere Einwendungen keine Beachtung finden.
Während der genannten Frist können die Akten auf dem Rathhause zu Grumbach eingesehen werden.
Den 18. Oktober 1871.
Königl. Oberamt.
Alt. Krauß, g. St.

An die R. Pfarrämter und Ortschulbehörden.

Es wird um kurze Anzeige über das Resultat der dieses Jahr wieder vorzunehmenden Wahl eines Vertreters der Eltern im Ortsschulrathe gebeten.
R. Bezirks-Schul-Inspektorat.
Fr. Zeller.

Schorndorf. Schönes Schweineeschmalz

per Pfd. 24 fr. empfiehlt
J. Fr. Kiess jr.,
Seifensieder.

Schorndorf. Gute Preßhese

pr. Pfund 10 fr. bei
Großmann, 3 Schwanen.

Schorndorf. Geradstetten. Knecht-Gesuch.

Ein älterer oder jüngerer, der mit Vieh umzugehen weiß, findet sogleich eine Stelle bei
C. Ackerle, Müller.

Schorndorf. Nächsten Samstag den 21. Oktober sind schöne Milchschweine zu haben bei Gottlieb Frank.

Schorndorf.
Maier, Hochwächter hat 6 Stück junge Bäume zu verkaufen. Liebhaber wollen sich Freitag Abend 4 Uhr bei der Kleemeisterei einfinden.

Schorndorf. Einen brauchbaren Kuhwagen verkauft

Fried. Bock senior.

Oelgas-Lampen

ohne Docht und Cylinder, welche selbst Gas ohne Geruch erzeugen und das gewöhnliche Gas an Leuchtkraft übertreffen, empfiehlt
Julius Beck,
Holzstraße 24.
Stuttgart. 31

200 fl. hat bis Martini auszuleihen. Zu erfragen in der Redaction.

Schorndorf. Nicht zu übersehen!

Um das Quantum des diesjährigen Weines mit Traubenzucker zu vermehren und gleichzeitig zu verbessern, habe ich einige sehr gute und erprobte Vorschriften und empfehle ich besten Traubenzucker und Weinsäure
billigst.
Carl Veil.